



Matthias Weiss (von links), Matthias Evard, Akio Ogawa-Müller, Bosco Pohontsch und Manuel Morgenthaler als Symphonic Brass Detmold haben jetzt die Filmmusik vieler Kinostreifen im Gerbereimuseum präsentiert. Fotos: Katja Bockermann

Meilensteine der Filmmusik erklingen

Symphonic Brass Detmold und Roman Reckling spielen im Gerbereimuseum

■ Von Katja Bockermann

Enger (EA). Oftmals steht sie im Schatten von berühmten Kinoklassikern und ist doch der heimliche Höhepunkt vieler Szenen – denn Filmmusik läuft nur im Hintergrund, erzeugt aber die Stimmung der Handlung. Die Titelmusik vieler Kinostreifen haben das Blechbläserorchester Symphonic Brass Detmold und der Percussionist Roman Reckling jetzt im Gerbereimuseum präsentiert.

»Solche Lieder kommen immer gut an und sind im Prinzip klassische Kompositionen – nur mit einem anderen Unterhaltungswert«, erklärte Trompeter Akio Ogawa-Müller. Gemeinsam mit Bosco Pohontsch, Matthias Evard, Matthias Weiss, Manuel Morgenthaler und Roman Reckling konnte er die zahlreich erschienenen Zu-

schauer in der Galerie des Gerbereimuseums begeistern, denen die vielen Titel nicht unbekannt und nach wenigen Tönen sofort zu erkennen waren.

Meist sind aber nur wenige Tonfolgen sehr berühmt, weshalb die sechs Musiker auch ganze Lieder gespielt und neue Klänge der Filmmusik präsentiert haben. So bekam das Publikum zu Beginn des Konzertes die vollständige und weniger vertraute Version der Titelmusik aus »Star Wars« zu hören. Diese war es, die den Komponisten John Williams bekannt gemacht hat, wie Manuel Morgenthaler verriet: »Bis zu dem Film war er nicht besonders erfolgreich.« Dann aber folgten viele weitere Stücke für Kinostreifen, unter anderem die ebenfalls dargebotene Interpretation von »Indiana Jones«: »Mit Steven Spielberg verbindet ihn eine enge Freundschaft. In mehr als 30 Filmen haben sie zusammengearbeitet«, erklärte Matthias Evard.

Das Besondere an Filmmusik ist

das Hervorrufen einer bestimmten Stimmung in den einzelnen Szenen. In »Star Trek« sei dies die Weite der Raumstation, wie Roman Reckling verriet, während in »Once upon a time« die Wirkung eine andere sein soll: »Die Trompeten simulieren Hitze und dann folgen Unheil verkündende Töne aus dem Horn, die sich immer



Das Zusammenspiel mit Percussionist Roman Reckling war eine Premiere.

mehr steigern«, sagte Matthias Weiss. Eher spannend dagegen sind die Lieder von »James Bond 007« und »Fluch der Karibik«, während »Can you feel the love tonight« von Elton John aus »König der Löwen« in die romantische und ruhige Richtung geht. Doch nicht nur Stimmungen werden erzeugt, sondern auch Verbindungen zu Filmfiguren hergestellt: »Niemand steht mehr im Zusammenhang mit einem Lied als der rosarote Panther«, erklärte Bosco Pohontsch.

Die Musiker haben bei ihrem Konzert aber nicht alleine Lieder präsentiert, sondern auch gemeinsam mit dem Publikum musiziert. »Die Minimal Music ist eine Kompositionstechnik, die meistens im Hintergrund zu hören ist, sich immer weiter wiederholt, und dabei nur der Rhythmus verschoben wird«, sagte Roman Reckling. So applaudierten die Zuschauer am Ende nicht nur für ein gelungenes Konzert, sondern klatschten auch ihre eigene Komposition mit.